

HEIMATWERKER



Gemeinsames Arbeiten: Textil als Mittel der Integration.



Im Rahmen eines vom Land NRW geförderten Pilotprojekts sollen langfristige Perspektiven und die soziale Integration von Geflüchteten durch gemeinsame Arbeit mit Einheimischen gefördert werden.

Das Projekt Heimatwerker geht in eine weitere Runde. Seit 2016 engagieren sich Studierende und Fachleute mit vereinten Kräften, ein Gebäude zu sanieren, um es anschließend gemeinnützig zu betreiben. Wir berichteten bereits in den vorherigen Ausgaben. Entstehen soll eine Begegnungsstätte für den sozialen Austausch. Seminarräume und Werkstätten sollen integriert werden.

Eines der vielen Nebenprojekte stellt der Workshop „Heimatwerker.TEXTIL“ dar. Dieser stellt vor allem die Integration geflüchteter Frauen in den Fokus. Maßgeblich gestaltet von Katrin Kollodzey und Ricarda Jacobi von der Campus Agentur wurde gemeinsam mit Studierenden der

Innenarchitektur – in Kooperation mit der Caritas – an einem Konzept gefeilt, die Kleiderkammer in das Haus zu integrieren und eine Änderungsschneiderei anzubieten.

Der erste Schritt jedoch war es, Frauen aus Flüchtlingsfamilien anzusprechen. In zahlreichen Workshops arbeiteten Frauen, Kinder und Studierende mit den Händen, um ein gemeinsames Gefühl für das Projekt zu entwickeln.

In einer weiteren Projektierung wurde das Obergeschoss des Nieheimer Fachwerkhäuses in die Planung mit einbezogen, um das Textilhandwerk als festen Bestandteil in das Ackerbürgerhaus zu integrieren.



COR

Showroom im COR Haus Hauptstraße 74 33378 Rheda-Wiedenbrück haus@cor.de
Öffnungszeiten: mo.-fr. 10-17 Uhr und sa. 10-14 Uhr